



Seelsorge im Alter: Ausschreibung von Projekten vor Ort für die Teilprojekte 1 und 2

1. Projektteilnahme und Ablauf

Das Projekt Seelsorge im Alter umfasst vier Teilprojekte:

1. Ehrenamtliche gewinnen und schulen
2. Seelsorgeangebote für Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe
3. Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe für die Seelsorge qualifizieren
4. Vernetzung von Kirchengemeinden und diakonischen Diensten / Einrichtungen

Das Projekt läuft in **zwei Phasen** ab:

Teilprojekte 1 und 2 von Frühjahr 2012 bis Frühjahr 2013,

Teilprojekte 3 und 4 von Frühjahr 2013 bis Frühjahr 2014, die Ausschreibung erfolgt im Herbst 2012.

Bewerben können sich Kirchengemeinden und ambulante diakonische Dienste / Einrichtungen, gegebenenfalls auch Kirchenbezirke und Träger.

Insgesamt werden für jedes Teilprojekt **max. 6 Projekte vor Ort** ausgewählt.

Bewerbungsschluss für die Teilprojekte 1 und 2 ist der **16. Februar 2012**.

Die **Auswahl der Projekte vor Ort** erfolgt bis **12. März 2012**.

Jedes Projekt vor Ort wird durch eine **externe Beratung** unterstützt. Die Kosten für max. sieben Beratungstreffen werden von der Projektstelle getragen.

Die Projektstelle organisiert während des Projektzeitraums drei **Vernetzungstreffen**, bei denen Impulse zu den Projektthemen gegeben werden und kollegialer Austausch stattfindet.

Die **Termine** sind: **15. Mai 2012**, **13. November 2012** und **23. April 2013**, jeweils von 15.30-18.30 Uhr. Beim letzten Treffen am 23.4.2013 werden die Ergebnisse der Projekte vor Ort präsentiert und ausgewertet. Die jeweiligen Projektergebnisse sollen so aufbereitet werden, dass sie bei Interesse auch von anderen Kirchengemeinden, ambulanten Diensten usw. aufgenommen werden können.

Einen **öffentlichen Abschluss** des gesamten Projektes Seelsorge im Alter gibt es im **Juli 2014**.

2. Erläuterungen zu den Teilprojekten 1 und 2

Teilprojekt :1 Ehrenamtliche gewinnen und schulen

Ziel dieses Teilprojekts ist es, dass Kirchengemeinden und diakonische Dienste / Einrichtungen mit Hilfe des Projekts Konzepte zur Gewinnung und Schulung Ehrenamtlicher für die Seelsorge im Alter entwickeln und umsetzen. Dabei ist uns wichtig, das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Seelsorge im Alter insgesamt zu stärken.

Wichtige **Teilziele** sind:

- Kirchengemeinden und diakonische Dienste und Einrichtungen sind darin unterstützt, das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Seelsorge mit hilfe- und pflegebedürftigen Menschen zu stärken
- Kirchengemeinden haben eine Konzeption für die Seelsorge im Alter entwickelt
- Vorhandene Schulungsangebote sind vermittelt, neue Schulungsangebote gegebenenfalls entwickelt
- Kirchengemeinden / Diakonie-Sozialstationen (DSS) / Diakonische Bezirksstellen (DBS) / ambulant tätige Dienste haben spezifische Angebote für die Seelsorge mit pflegenden Bezugspersonen unter Berücksichtigung des Themas Demenz oder anderer gerontopsychiatrischer Krankheiten entwickelt und umgesetzt
- Kirchengemeinden / Kirchenbezirke / DSS / DBS / ambulant tätige Dienste, die im Blick auf Seelsorge im Alter wenig Erfahrung haben, engagieren sich für die Seelsorge mit pflege- und hilfebedürftigen Menschen
- Vor Ort gelingt es, gezielt auch Männer für die Seelsorge im Alter zu gewinnen

Nach einer ersten Kontaktaufnahme findet in der Regel ein Sondierungsgespräch vor Ort statt, um die Perspektiven und Voraussetzungen einer Beteiligung am Projekt zu prüfen. Nach erfolgreicher Bewerbung erfolgt mit Unterstützung externer Beratung eine sorgfältige Analyse. Auf dieser Basis werden wichtige konzeptionelle Fragen geklärt:

- Wie gelingt es, neue Ehrenamtliche anzusprechen, damit nicht immer dieselben gefragt sind?
- Was braucht es, damit Ehrenamtliche sich gut einlassen können auf ganz unterschiedliche Menschen in manchmal hoch belasteten Lebenssituationen?
- Wie können Hauptamtliche in Kirchengemeinden und Diakonie Ehrenamtliche unterstützen ohne sich selbst zu überfordern?

So entsteht ein Konzept, das immer konkretere Formen annimmt und schließlich vor Ort umgesetzt wird. Und zwar so, dass die Ergebnisse nachhaltig sind und über die Dauer des Projekts hinaus Bestand haben.

Verantwortlich für Teilprojekt 1 ist Pfarrer Dr. Joachim Rückle, Tel. 0711 1656-267, E-Mail: rueckle.j@diakonie-wuerttemberg.de.

Teilprojekt 2: Seelsorgeangebote für Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe

Ziele dieses Teilprojekts sind, dass Seelsorgeangebote für Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe selbstverständlich zur diakonischen Kultur einer Einrichtung oder eines Dienstes gehören und dass diese Angebote von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gern wahrgenommen werden. Dadurch werden die Mitarbeitenden in ihrem wichtigen und teilweise anstrengenden Dienst an alten Menschen gewürdigt, sie können Abstand von der Arbeit bekommen und werden persönlich und für ihren Dienst gestärkt.

Wichtige **Teilziele** sind:

- Das diakonische Profil von Diensten und Einrichtungen ist durch Angebote von Seelsorge mit Mitarbeitenden in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe gestärkt
- Bereits vorhandene und bewährte Modelle von Seelsorgeangeboten sind berücksichtigt
- Mitarbeitende erkennen seelsorgliche Angebote als für sich persönlich wertvoll
- In diakonischen Einrichtungen ist geklärt, wer für seelsorgliche Angebote zuständig ist und wer sie durchführt.

Um diese Ziele zu erreichen, sollen vor Ort Seelsorgeangebote (weiter)entwickelt werden. Wenn Sie Interesse haben mitzumachen, kann das heißen: Ihre Diakonie-Sozialstation oder Ihr ambulanter Dienst überlegt verschiedene seelsorgliche Angebote für Ihre Mitarbeitenden, z.B. Gesprächsangebote, Gottesdienste, Oasen(halb)tage usw. Das Projekt Seelsorge im Alter unterstützt Sie, indem wir Sie bei der Entwicklung passender Angebote für Ihre Mitarbeiterschaft beraten und begleiten. Die Beratungskosten trägt die Projektstelle Seelsorge im Alter.

Verantwortlich für Teilprojekt 2 ist Pfarrerin Marianne Baisch, Tel. 0711 1656-196, E-Mail: baisch.m@diakonie-wuerttemberg.de.

Erläuterungen zu den Teilprojekten 3 und 4, die im Herbst 2012 ausgeschrieben werden, finden Sie auf der folgenden Seite.

3. Wichtige Kriterien für den Erfolg Ihres Projekts vor Ort

Bitte prüfen Sie bei einer Bewerbung folgende Punkte:

- Eine Ansprechperson steht über den gesamten Projektzeitraum mit ausreichend Zeit zur Verfügung
- Das Projekt braucht Priorität, es stehen zeitgleich keine anderen großen Themen an
- Die Verantwortlichen bzw. die Entscheidungsgremien der Träger geben ein klares Votum zum Projekt ab
- Es ist geklärt, wer am Projekt beteiligt ist
- Die vor Ort angestrebten Ziele des Projekts sind benannt
- Es wird mindestens eines der o. g. Teilziele der Projekte (vgl. oben S. 2 f) berücksichtigt

Anhand dieser Kriterien wählen wir die Projekte vor Ort aus. Dabei achten wir auf eine angemessene Verteilung der Projekte innerhalb der Landeskirche (z.B. Stadt – Land) sowie der diakonischen Träger.

Vorabinformationen zu den Teilprojekten 3 und 4 (Ausschreibung im Herbst 2012)

Teilprojekt 3: Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe für die Seelsorge qualifizieren

Ziele des Teilprojekts sind: Die Mitarbeitenden in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe erkennen, wie wichtig sie für das seelische Wohlbefinden der alten, gerade auch der dementiell erkrankten Menschen und ihrer Zugehörigen sind. Die Mitarbeitenden stärken ihre seelsorglichen Fähigkeiten und können mit den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen bei Bedarf über Themen des Glaubens reden und kleine Rituale anbieten. Gegebenenfalls beziehen sie andere SeelsorgerInnen, z.B. Diakone, Pfarrerinnen oder Ehrenamtliche ein.

Um diese Ziele zu erreichen, sollen vor Ort einzelne Elemente oder Bausteine zur Qualifizierung der Mitarbeitenden für die Seelsorge entstehen. Wenn Sie Interesse haben mitzumachen, kann das heißen: Ihre Diakonie-Sozialstation oder Ihr ambulanter Dienst entwickelt eigene Beiträge für die Qualifizierung zur Seelsorge. Das können Bausteine als Teil eines Curriculums sein oder einzelne Dinge wie: Wie bete ich mit einem Menschen? Wie spreche ich den Segen zu? etc.

Das Projekt Seelsorge im Alter unterstützt Sie, indem wir Sie bei der Entwicklung passender Modelle für Ihre Mitarbeitenden beraten und begleiten. Die Beratungskosten trägt die Projektstelle Seelsorge im Alter.

Sie führen diese Bausteine bzw. Elemente in Ihrem Dienst durch, teilen uns Ihre Erfahrungen mit und werten sie aus, so dass diese bei Interesse auch von anderen Diensten und Einrichtungen übernommen und durchgeführt werden können.

Verantwortlich für Teilprojekt 3 ist Pfarrerin Marianne Baisch, Tel. 0711 1656-196, E-Mail: baisch.m@diakonie-wuerttemberg.de.

Teilprojekt 4: Vernetzung von Kirchengemeinden und diakonischen Diensten und Einrichtungen

Ziel des Teilprojekts ist es, effektive Formen der Zusammenarbeit zwischen diakonischen Diensten und Einrichtungen (z.B. Diakonie-Sozialstationen, Krankenpflegevereine, Diakonische Bezirksstellen, ambulante und stationäre Einrichtungen u. a.) und Kirchengemeinden (auch Distrikte, Kirchenbezirke) zu entwickeln. Dabei werden nach Möglichkeit die spezifischen örtlichen, kommunalen und ökumenischen Strukturen und Institutionen einbezogen.

Zusammenarbeit ist in verschiedener Hinsicht ein Gewinn für die Seelsorge im Alter:

- gemeinsam lässt sich das *Bewusstsein* für die Notwendigkeit der Seelsorge im Alter verbessern
- gemeinsam lassen sich *Fortbildungsangebote* entwickeln, die einer intensiven und reflektierten Seelsorgepraxis zu gute kommen
- gemeinsam lassen sich sinnvolle *Strukturen* entwickeln, die für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Seelsorge im Alter notwendig sind.

Die *Art der Zusammenarbeit* und Vernetzung kann sehr verschieden sein, die Zahl der Beteiligten ebenso. Die Zusammenarbeit kann auf Orts-, Bezirks- oder Landkreisebene erfolgen und unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Mögliche geeignete und vielerorts bereits bestehende Netzwerke sind z.B. Krankenpflegevereine, Landkreisdiaconie, Distrikte. Im Rahmen von Teilprojekt 4 können auch überregionale Fortbildungen z.B. für ehrenamtliche Leitungen von Besuchsdiensten entwickelt und angeboten werden.

Verantwortlich für Teilprojekt 4 ist Pfarrer Dr. Joachim Rückle, Tel. 0711 1656-267, E-Mail: rueckle.j@diakonie-wuerttemberg.de.